



Kapitalismus in der Sackgasse

Eine andere Welt ist nötig!

27./28. Februar

Workshop-Tagung des Bochumer Sozialforums
Bahnhof Langendreer

Analysen

Krisenfolgen

Perspektiven

Utopien

mit
Rainer Roth
und
Werner
Rügemer

Bochumer
Sozialforum

Ort:

Bahnhof
Langendreer

Von Woche zu Woche überschlagen sich die Schreckensmeldungen. Was jetzt losbricht, ist in der Tat in den letzten Jahrzehnten ohne Beispiel. Das internationale Bankensystem ist praktisch insolvent. Die Kaufkraft fällt. Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Armut schnellen nach oben. Zwei Mio. Arbeitsplätze wurden in den USA allein in den letzten vier Monaten vernichtet. Mit dem Wegfall von weiteren 3-5 Mio. Arbeitsplätzen wird für 2009 gerechnet. Auch in Deutschland beginnt die Krise, zum eiskalten Jobkiller zu werden. Und auch hier gibt es dank Agenda 2010 fast keine soziale Absicherung mehr nach unten.

Für dieses Desaster gibt es zwar überhaupt keine plausible Erklärung aus der herrschenden Politik und der „Wirtschaft“. Aber sie wussten sofort, was angeblich zu tun sei: **Für Banken und Konzerne müssten schlagartig unvorstellbare Milliardensummen aus Steuergeldern lockergemacht werden.**

Gestern war es noch der freie Markt, der den Oberen Zehntausend Einkommen und Vermögen zuschaufelte. Heute brauchen sie unbedingt den Staat, um die Ausbeute jener flotten Jahre nicht wieder zu verlieren. Unglaublich: derselbe Staat, der nach wie vor verbissen mit jedem ALG II-Bezieher um 10 Euro feilscht, verteilt das Geld eimerweise, sobald es um Summen oberhalb der Milliardenschwelle und um die „richtigen“ Empfänger geht.

Dazu passt, wie die Faust aufs Auge, die jetzt beschlossene „Schuldenbremse mit Verfassungsrang“ ab 2015. Die dann geplante „Haushaltskonsolidierung“ bedeutet nichts weniger als eine Kriegserklärung an die Besitzlosen. Sie sollen dann – bei völlig überschuldeten öffentlichen Kassen – auf öffentliche Infrastruktur verzichten oder sie alleine bezahlen.

Nach dem Willen der herrschenden Kreise soll möglichst niemand auf die Idee kommen, dass dieses Desaster vielleicht System hat. Doch es spricht in der Tat einiges dafür, dass die „plötzliche“ verheerende Wirtschaftskrise mit ihren unabsehbaren sozialen Folgen schon viel eher hervorgetreten wäre – wenn die riesenhafte Finanzspekulation den Crash des „zuviel“ produzierten Kapitals nicht hinausgeschoben hätte.

Die Workshop-Tagung des Bochumer Sozialforums möchte in dieser verwirrenden und gefährlichen Situation zu einer „Verständigung von unten“ beitragen. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wollen wir die Ursachen, Zusammenhänge und Folgen der Krise betrachten. Wir möchten aber auch die Möglichkeiten und Chancen für eine „andere Welt“ ausloten.

Mal anders über die Krise reden!

Tagungsprogramm siehe Rückseite

Freitag, 27.2. 19:30 Uhr

Auftaktveranstaltung:

Referat und Diskussion

mit Rainer Roth:

„Die Finanz und Wirtschaftskrise – Krise des Kapitalismus“

Eine Verständigung über Ursachen und Folgen der Krise, über Kritik der herrschenden Politik und der herrschenden gesellschaftlichen Verfasstheit, und eine Verständigung über die notwendigen emanzipatorischen Schritte aus der menschenverachtenden Kapitallogik.

Rainer Roth, Sozialwissenschaftler an der FH Frankfurt/ M., Vorsitzender von Klartext e.V., einem Verein, der dafür eintritt, dass diejenigen, die Arbeitslosigkeit, Armut, Staatsverschuldung und Abzockerei verursachen, also Banken und Konzerne, auch für die Folgen geradestehen. Autor u.a. von:

"Das Kartenhaus - Ökonomie und

Staatsfinanzen in Deutschland",

"Leitfaden der Sozialhilfe", "Nebensache

Mensch - Arbeitslosigkeit in Deutschland".

Samstag, 28.2. 10:30 Uhr

Workshop1:

Kapital, Kredit, Krise - Ursachen, Folgen, Gegenwehr mit Robert Schlosser

Über den Zusammenhang von Finanzmarktkrise und die Krise des produktiven Kapitals, deren bedrohliche Dynamik und die Perspektiven des Widerstands.

Egal, welche Wirtschaftspolitik betrieben wird - orientiert am Keynesianismus oder am Neoliberalismus - die kapitalistische Produktionsweise, das System der Lohnarbeit, produziert eine Dynamik sich verschärfender Wirtschaftskrisen mit verheerenden sozialen Konsequenzen!

Die seit 2008 sich entwickelnde Weltwirtschaftskrise zeigt den offensichtlichen Bankrott neoliberaler Ideologie - aber auch das grundsätzliche Dilemma des Kapitalwertungsprinzips.

Workshop2:

„Verteidigung und Attacke“

Krisenreaktionen aus den Betrieben, insbesondere der Autoindustrie.

Einleitung: Wolfgang Schaumberg

Die offiziellen Antworten der Gewerkschaften und die Analysen und Vorschläge der kapitalismuskritischen Betriebsgruppen.

1. Warum für die Krise der "Realwirtschaft" die der Autoindustrie bestimmend ist
2. Offizielle Krisenreaktion der Gewerkschaft und Betriebsräte, z.B. der IGM-Chef Huber...
3. Wie reagieren bisher kapitalismuskritische Linke, insbesondere Aktive aus den Betrieben? Vorstellung und Diskussion der provokativsten Vorschläge.

der Daseinsvorsorge, wurde forciert: Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung, Schulen, Krankenhäuser, öffentlicher Nah- und Fernverkehr. Selbst wesentliche Strukturen der Kommunalpolitik wurden der öffentlichen Kontrolle entzogen und dem Marktgeschehen, d.h. der Logik des Profites unterworfen.

Das offenkundige Scheitern des Neoliberalismus stellt uns jetzt vor die Frage, hat der Neoliberalismus zu schwer revidierbaren Ausverkäufen öffentlicher Güter geführt? Lässt sich die Entwicklung im Rahmen des herrschenden Systems überhaupt noch korrigieren?

Werner Rügemer ist Journalist und hat wie kein zweiter die Privatisierung von Anfang an verfolgt und vor ihren Folgen gewarnt.

Workshop4:

„Spekulation und Utopie“

(AG "Roter Salon")

Das herrschende Elend und die Ansatzpunkte für eine wünschbare "andere Welt" und ihre mögliche Wirtschaftsordnung.

"Wir wollen eine neue Wirtschaftsordnung!" Wer das fordert? Unsere

Bundes-CDU tut es und Angela Merkel hat sie uns schon fest versprochen.

Der Workshop nimmt die Kanzlerin beim Wort und will die Möglichkeiten klären. Gibt es weitere linke Antworten außer dem alten Ladenhüter "Planwirtschaft" und dem aktuellen 1960er Retro Trend, der "Regulation über nationalstaatliche Behörden"? Muss man andere Probleme wie die Umweltfrage tatsächlich erst mal ausklammern? Ein thematisch breit angelegter Input und einige utopische Thesen sollen eine Diskussion anregen, die viel zu selten offen geführt wird. Dabei soll sich zeigen, dass ein bißchen utopische Spekulation sogar der Analyse gut tut. Der Workshop versucht einen anderen Weg, wofür ihr eure Ideen und Wünsche bezüglich der "neuen Wirtschaftsordnung" in die Diskussion einbringen müsst.

Mal anders über die Krise reden!

Programm der Workshop-Tagung

Infos: www.sozialforum-bochum.de

Mittagspause ist zwischen 13:00 und 14:00 Uhr.

14:00 Uhr

Workshop3:

Neoliberale Kommunalpolitik, Privatisierung von grundlegenden Strukturen der Daseinsfürsorge im "Konzern Stadt" mit Werner Rügemer

Der Sturz der Regierung Allende in Chile und das von den Chicago-Boys konzipierte neoliberale Wirtschaftsmodell der Pinochet-Diktatur bildeten 1973 den Startpunkt einer neuen ideologischen Epoche. Der Kapitalismus kehrte zu seinen brutalen Ursprüngen zurück. Thatcher, Reagan, Blair und Schröder wurden zu Wegbereitern in Europa. Der Staat hatte ausgedient. Die Privatisierung, auch der grundlegenden Elemente

Ort: Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, www.bahnhof-langendreer.de, Tel.: (0234) 687 16 -35!